

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 112.

Samstag den 18. September

1841.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1361. (2)

Nr. 1441.

E d i c t.

Da an dem Pfarrhose und der Stadtpfarrkirche zu Idria in Folge hoher Subernal-Bewilligung vom 14. August l. J., Z. 20600, und löbl. k. k. Kreisamtsintimat vom 25. August l. J., Z. 6285, mehrere Reparationen bewilliget worden, so wird am 26. October l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Bezirkskanzlei eine Minuendo-Vicitation abgehalten werden.

Die dießfälligen Baukosten betragen vermöge des abjustirten Kosten-Uberschlages, und zwar:

A) Bei dem Pfarrhose	
An Maurerarbeit	29 fl. 1/2 fr.
„ Maurermateriale	36 „ 13 „
„ Zimmererarbeit	18 „ 46 1/4 „
„ Zimmerermateriale	28 „ 14 „
„ Tischlerarbeit	86 „ 20 „
„ Schlosserarbeit	61 „ 58 „
„ Schmidarbeit	12 „ — „
„ Hafnerarbeit	36 „ — „
„ Glaserarbeit	12 „ 33 1/2 „
„ Anstreicherarbeit	45 „ — „
Summa	366 fl. 5 1/2 fr.

B) Bei der Pfarrkirche:	
An Maurerarbeit	26 fl. 9 fr.
„ Maurermateriale	37 „ 50 „
„ Steinmearbeit	28 „ 43 1/2 „
„ Zimmermannsarbeit	56 „ 27 „
„ Zimmermannsmateriale	142 „ 20 „
„ Spenglerarbeit	38 „ 45 „
„ Schlosserarbeit	69 „ 44 „
„ Anstreicherarbeit	92 „ 52 1/2 „

Zusammen 492 fl. 51 fr. somit zusammen die Bauerforderniß mit 858 fl. 56 2/4 fr., welches hiemit mit dem Beifage bekannt gemacht wird, daß die dießfälligen Vicitationsbedingnisse, die Baupläne, die Vorausmaße und die Kostenüberschläge täglich hieorts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksobrigkeit Idria den 9. September 1841.

Z. 1356. (2)

Nr. 2838.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Convocation der Verlassgläubiger nach der am 9. Juni 1841 zu Malavass verstorbenen ledigen Dienstinagd Mariana Sferley, die Tagsetzung auf den 16. October l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden sey, bei welcher alle Jene, die auf diesen Nachlaß aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch machen zu können glauben, denselben so gewiß anzumelden und darzuthun haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

Laibach am 26. August 1841.

Z. 1349. (2)

Nr. 1167.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Herrn Niklas Reber, durch Herrn Dr. Wurzbach, gegen Anton Kruschnig von Salsach, in die executive Teilbietung des, dem Executen gehörigen, der Spitalsgült Stein zu Mannsburg, sachl. Nr. 152, Rect. Nr. 40 dienstbaren, gerichtlich auf 586 fl. 40 kr. geschätzten Hauses sammt An- und Zugehör, dann der in die Execution gezogenen, gerichtlich auf 112 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 147 fl. 27 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme 3 Teilbietungstermine, auf den 3. August, 3. September und 5. October 1841, jedesmal früh 9 Uhr in loco Salsach mit dem Beifage anberaumt, daß das in die Execution gezogene Haus und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Teilbietungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintorgegeben werden. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können hieramts oder beim Herrn Executionsführer eingesehen werden.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Teilbietung ist kein Kauflustiger erschienen. K. K. Bezirksgericht Egg ob Podperth am 4. April 1841.

Z. 1346. (2)

Nr. 3418.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Einschießen des Joseph Hutter von Garzhareutz, wegen ihm schuldigen 11 fl. 20 kr. und 13 fl. 16 kr. c. s. c., in die

executive Feilbietung der, dem Johann Petritsch vulgo Semlak von Grabovo gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 704 dienstbaren, gerichtlich auf 638 fl. 40 kr. geschätzten $\frac{2}{3}$ Hube gewilliget worden, und es werden hiezu die Tagsetzungen auf den 16. October. auf den 15. November und auf den 18. December l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Grabovo mit dem Anbange bestimmt, daß diese $\frac{2}{3}$ Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 1. September 1841.

Z. 1359. (2)

Nr. 1572.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mischelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen des Johann Moll von Unterfermig, in die executive Feilbietung der, dem Joh. Olypisch gehörigen, der Staatsherrschaft Mischelstetten sub Urb. Nr. 101 dienstbaren Halbhube in Oberfeld, S. Z. 7 alt, 8 neu, und der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte vdn 1854 fl. 56 kr. M. M., wegen schuldiger 430 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsetzungen auf den 15. October, 17. November und 18. December l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität anberaumt worden. Wovon die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, daß die Realität und die Fahrnisse bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können während den Amtsstunden von Jedermann bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht zu Krainburg am 24. August 1841.

Z. 1360. (2)

Nr. 2522.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird dem abwesenden Paul Wolf von Rieg erinnert: Es habe wider ihn Jacob Kosler von Triest eine Klage auf Zahlung schuldiger 420 fl. 21 kr. C. M., und Rechtfertigung einer Pränotation eingereicht, zu deren Verhandlung die Tagfahrt auf den 22. October l. J. um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthalt des Geklagten unbekannt ist, hat zu seiner Vertretung den Herrn Carl Schuster in Gottschee als Curator aufgestellt, welches dem Abwesenden mit dem Bedeuten bekannt gegeben wird, daß er zur erwähnten Tagfahrt persönlich zu erscheinen, oder dem ihm aufgestellten Vertreter die zu seiner Vertretung nöthigen Behelfe mitzutheilen, oder dem Gerichte einen andern Vertreter namhaft zu machen habe, als ihn sonst die gesetzlichen Folgen seiner Saumseligkeit treffen würden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. August 1841.

Z. 1337. (3)

Nr. 501.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Johann Schein von Mautersdorf, gegen Joseph Kaluscha (Jerizh) in Narein, in die öffentliche Feilbietung der diesem Letztern gehörigen, der löbl. Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 27 et 28 dienstbaren, auf 1559 fl. gerichtlich geschätzten Hube in Narein, wegen schuldiger 12 fl. 21 kr. und Nebenverbindlichkeiten, dann Executionskosten, im Wege der Execution gewilliget worden.

Da nun hiezu die Termine und zwar: für den ersten der 20. September, für den zweiten der 20. October und für den dritten der 22. November d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Hause des Executen in Narein mit dem Beisatze bestimmt sind, daß, wenn diese Halbhube weder beim ersten und zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei dem dritten Termine auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde; so wollen Kauflustige zur Licitation zahlreich erscheinen; indessen aber liegt das Abschätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract zur Einsicht in der Kanzlei bereit.

Bezirksgericht Adelsberg am 1. August 1841.

Z. 1345. (3)

Nr. 631.

E d i c t.

Im Nachhange zu dem hiergerichtlichen Edicte ddo. 12. Juli 1841, Z. 430 jud., wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Johann Flack von Unterdeuschau, de praes. 28. August 1841, Nr. 631 jud., die auf den 31. August, 30. September und 26. October l. J. bestimmten Tagsetzungen zur Feilbietung der, dem Martin Schneller von Thall gehörigen, zu Thall sub Haus-Nr. 12 liegenden $\frac{1}{4}$ Hube, und zwar die erste Feilbietung auf den 27. September, die zweite auf den 27. October und die dritte auf den 27. November l. J., allemal um 9 Uhr früh in loco der Realitäten mit dem Beisatze des ersten Feilbietungsbedictes übertragen wurden.

Bezirksgericht Pölland am 29. August 1841.

Die Güter Weinegg und Matscherolhof, sammt der damit incorporirten Gült Schömitsch, 5 Stunden von der Hauptstadt Laibach und eine halbe Stunde von der Agrarmer Commercialstraße entfernt, sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man auf portofreie Briefe in dem Laibacher Zeitungs-Comptoir, oder bei der Inhabung zu Weinegg.

3. 1150. (6)

Mit Allerhöchster Bewilligung.

Rücktritts = Entsagung.

Erste und Einzige

noch in diesem Jahre zur Ziehung kommende Lotterie
bei **Ul. Coith's Sohn et Comp.** in **Wien.**

Am 27. November d. J.

findet bestimmt und unabänderlich Statt,
die Ziehung der großen

Herrschaft **LHOTTA-GENITSCHKOWA** in **Böhmen,**
wofür eine bare Ablösung von

Gulden **200,000** W. W.

angeboten wird, und der schönen Besizung

Meta-Hof bei Grätz in Steyermark,
mit einer baren Ablösung

von fl. **60,000** W. W., welcher Gewinn sich durch 1 Nebentreffer von **3200** Actien
im Nominalwerthe von fl. **40,000** W. W. auf den Betrag

von Gulden **100,000** W. W. erhebt.

Diese so ausgezeichnete Auspielung, deren Haupttreffer sich für jeden Sachkenner
als ungemein werthvoll ausweisen, ist den so vielfältig darüber ausgesprochenen An-
sichten des geehrten Publicums zu Folge, nach den einfachsten, gemeinverständlich-
sten und jede mögliche Täuschung ausschließenden Grundsätzen eingerichtet, und

enthält **21.535** Treffer, welche laut Spielplan gewin. fl. **600,000** W. W.

und bestehen in Treffern von

fl. **200,000, 100,000, 42,500, 30,000, 21,000, 18,000,**
12,500, 12,000 &c.

Die gelben Gratis-Gewinnst-Actien haben, laut Spielplan, für sich allein Gewinnste
von fl. **100,000, 30,000, 18,000, 12,500, 12,000** W. W. &c.

zusammen Gulden **290,000** W. W. betragend.

Der geringste Treffer der gezogen werdenden gelben Gratis-Gewinnst-Actien besteht in 20 fl. W. W.; auf eine solche reich dotirte, gelbe Gratis-Gewinnst-Actie können demnach, im glücklichen Falle, nicht nur die großen Treffer von

Gulden 200,000 u. 100,000 ^{zusammen} 300,000 W. W.

sondern auch außerdem, eine bedeutende Anzahl der übrigen großen Gewinnste fallen. Die gelben Gratis-Gewinnst-Actien spielen, ohne Ausnahme, auch außerdem in der Hauptziehung, und demnach auf beide Realitäten-Treffer, wovon sie einen bestimmt gewinnen müssen, so wie auf alle übrigen Gewinnste mit.

Bei Abnahme und barer Bezahlung von 5 Actien auf einmal, wird eine gelbe Gratis-Gewinnst-Actie unentgeltlich verabfolgt.

Die Actien dieser Lotterie sind zu einem billigt festgesetzten, und bis zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmanne in Laibach zu haben. Ferner sind daselbst interessante Compagnie-Spiele auf dertei Actien eröffnet, wobei man z. B. mit 2 fl. auf 20 ordinäre und 4 Gratis-Actien spielend, 22627 fl. C. M. gewinnen kann. Eben da werden auch alle Sorten k. k. österreichische und andere Staats-Anlehens-Lotterie-Obligationen, dann fürstlich Esterhazy'sche Lose, nach dem Wiener-Börsen-Course, verkauft und gekauft.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 1330. (4)

Wohnung = Veränderungs = Anzeige.

Da ich mit kommenden Michaeli d. J. mein bisheriges Arbeitsgewölbe im Hause des Herrn Gustav Heimann Nr. 234, unter der Krantsche, verlassen, und dagegen jenes in der Kapuziner-Vorstadt am Marienplaz Nr. 45, am untern Ecke beim Eingange in die Theatergasse, im Hause der Frau Margaretha Teray, genannt zum weißen Wolf, unweit der Spitalbrücke, beziehen werde, so kana ich nicht umhin, bei dieser Veranlassung allen meinen hochverehrten Gönnern, sehr geschätzten Kunden und Freunden, für das seit meinem 27 jährigen Aufenthalt in hiesiger Stadt genossene Vertrauen, Wohlwollen und Güte, meinen innigst verbindlichsten Dank mit der nothwendig angefügten Bitte abzustatten, all Daselbe auch, wie bisher, in meinem künftigen Geschäfts-Local auf mich übergehen zu lassen.

Indem ich mich in allen nur möglich vorkommenden Uhrmacher-Arbeiten und dergleichen Reparaturen Jedermann bestens empfehle, versichere ich jederzeit prompte, schnelle und solide Bedienung, verbunden mit den möglichst billigsten Preisen, welche stets auf strenge Redlichkeit basirt seyn sollen.

Schließlich mir noch mit der angenehmen Hoffnung schmeichelnd, mich stets mit einem

geneigten und zahlreichen Zuspruche beehrt zu sehn, gebe ich mir die Ehre, mich mit auszeichneter Hochachtung zu nennen

Laibach am 9. September 1841.

Joseph Schaffer,
bürgerl. Uhrmacher.

3. 1354. (2)

Eine Beamten-Familie wünscht zwei Knaben gegen billige Bedingungen in Kost und Wohnung zu nehmen. Anfrage dafür nächst der Metzgerbrücke Hs. Nr. 16, im ersten Stock, bei Hrn. Lebzelter Schittzig.

3. 1355. (2)

Kauf = Anzeige.

Es wünscht Jemand eine, zu einem honetten Aufenthalte geeignete Realität bei Laibach anzukaufen, welche außer einem soliden Wohnhause und den erforderlichen Wirtschaftsgebäuden auch aus einer angemessenen Foch-Anzahl an Weckern, Wiesen, allenfalls auch Waldungen, dann einem Garten bestehen, und landtäglich seyn soll.

Verkaufsanträge wollen im Laibacher Zeitungs-Comptoir abgegeben werden.